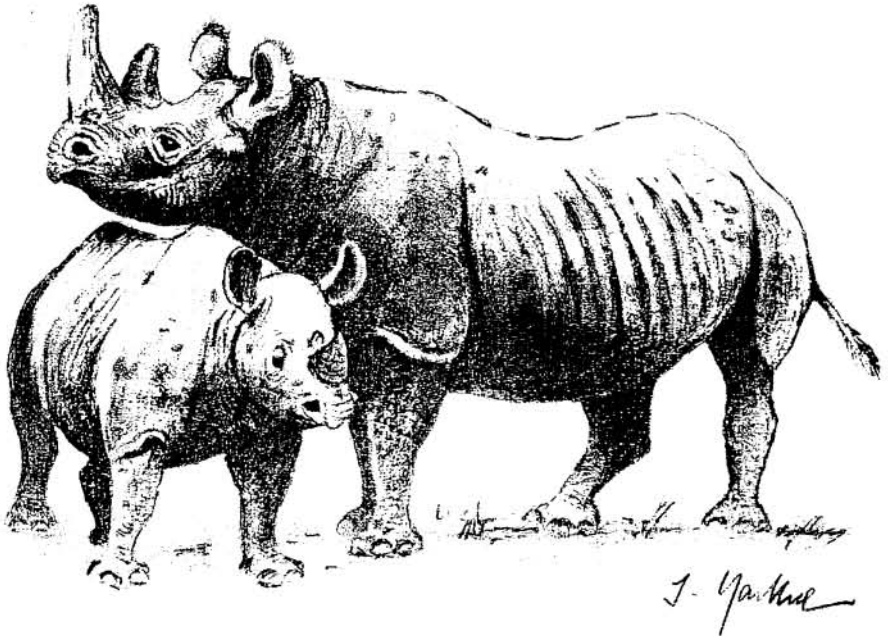
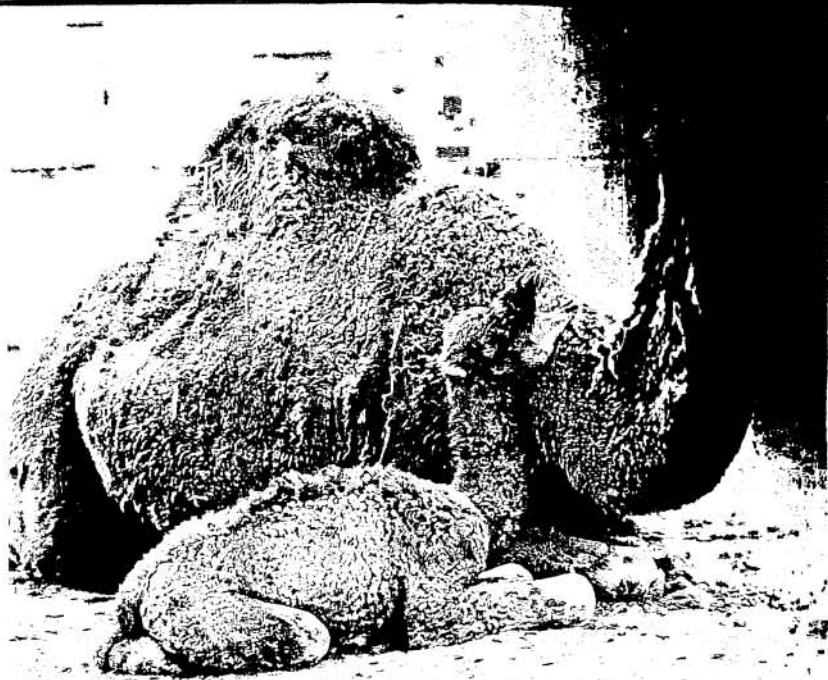


GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 2006



ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN
AKTIENGESELLSCHAFT



Nachzucht bei den Dromedaren
Offspring of the dromedars

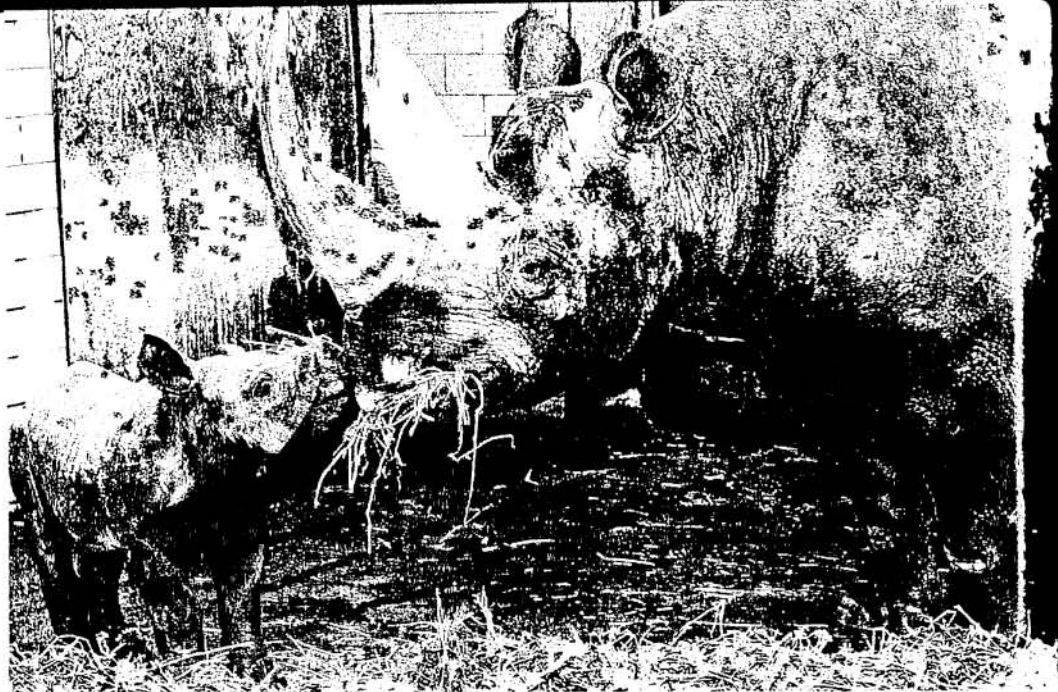
Foto: B. Secke

diesem plötzlichen Tod des Tieres führten. Um doch noch zu einem Züchterfolg mit den Vikunastuten „Cabana“, „Rosita“ und „Anni“ kommen zu können, wurde im September ein Hengst aus dem Tierpark Friedrichsfelde eingestellt.

„Arabella“, das jüngere der zwei weiblichen Dromedare, bekam Ende Mai ihr zweites Jungtier, den kleinen Hengst „Antar“ (der Starke). Der fühlte sich schnell wohl in der Gruppe seiner Artgenossen und der Gesellschaft der **Kamerunschafe**, die mit den Dromedaren auf der Anlage leben. Im Dezember konnte „Antar“ dann abgegeben werden, aber die Besucher werden sich sicher auch im kommenden Jahr wieder an jungen Dromedaren erfreuen können.

Nashornhaus

Im Bestand der **Spitzmaulnashörner** (*Diceros bicornis*) gab es im vergangenen Berichtsjahr einige Veränderungen: nachdem die 2003 bei uns geborene „Binti“ im Rahmen des EEPs an den Zoo Doue La Fontaine in Frankreich abgegeben wurde, zog ihre Mutter „Ine“ wieder ins Nashornhaus II zurück. Damit war der Platz frei, die trächtige „Kumi“ im Nashornhaus I unterzubringen, um so unsere Besucher an der Aufzucht des zu erwartenden Nachwuchses teilhaben zu lassen. Dank einer längeren Gewöhnungszeit an die Transportkiste und der guten Vorbereitung durch Reviertierpfleger JÜRGEN JAHR mit seinem Team gingen übrigens beide Nashorntransporte innerhalb des Zoogeländes und der Transport von „Binti“ nach Frankreich problemlos und ohne Stress für die Tiere vonstatten.



Das Spitzmaulnashorn-Mädchen „Zawadi“ wurde im Dezember geboren.
The female Black Rhino „Zawadi“ has been born in December

Fot.: B. Bieleke

Wie schon im letzten Geschäftsbericht erwähnt, wurde 0.1 Spitzmaulnashorn „Kumi“ zwar regelmäßig vom Bullen „Jasper“ gedeckt, jedoch konnte lange keine Trächtigkeit nachgewiesen werden. Das änderte sich nun Anfang 2006, so dass wir von einer Geburt noch in diesem Jahr ausgehen konnten. Tatsächlich wurde dann auch am 20.12.2006 ein weibliches Jungtier geboren, das „Kumi“ als Erstgebärende von Anfang an sehr gut umsorgte. Inzwischen entwickelt sich die Kleine ganz prächtig, wurde auf den Namen „Zawadi“ getauft, der auf Kisuaheli „Geschenk“ bedeutet.

Bereits 2002 hatten wir aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde 0.1 Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) „Jhansi“ zur Verpaarung mit unserem „Yohda“ eingestellt. Im vergangenen Berichtsjahr kam es nun zu einer Neuauflage dieser erfolgreichen Zuchtkooperation: Beim Zusammenlassen mit „Yohda“ während der ersten zu beobachtenden Brunst wurde sie von diesem gedeckt, und da in den darauf folgenden Monaten die Brunst ausblieb, sie also offenbar aufgenommen hatte, zog sie gegen Ende des Jahres wieder zurück in den Tierpark.

Das eigentlich aber erfreulichste Ereignis war die Nachricht, dass unsere „Narayani“ nun endlich trächtig ist. In den vergangenen Jahren, und sogar noch im Berichtsjahr selbst, hatten verschiedene Bemühungen, ihre Fruchtbarkeit zu verbessern, nur teilweise zu Erfolgen geführt. Umso schöner, dass jetzt alles auf natürliche Weise ablief und so die wildgeborene „Narayani“ hoffentlich 2007 mit einem gesunden Jungtier zur Blutsauffrischung des Panzernashornbestandes in Menschenobhut beitragen wird.